

Pelletfeuerung

BIOSTAR 13 / 17 / 24 / 33

Bedienungsanleitung



Lesen Sie diese Dokumentation bitte aufmerksam durch.

Sie soll Ihnen als Nachschlagewerk dienen und enthält wichtige Informationen zum Aufbau, zur Sicherheit, Bedienung, Wartung und Pflege Ihrer Heizanlage.

Wir sind stets bemüht unsere Produkte und Unterlagen zu verbessern. Für Hinweise und Anregungen danken wir im Voraus.

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH

Bruck 7

A-4722 PEUERBACH

Tel: 0043 (0) 7276 / 2441-0

Fax: 0043 (0) 7276 / 3031

Email: office@guntamatic.com



Hinweise, die Sie im eigenen Interesse auf jeden Fall beachten sollten, sind in dieser Anleitung wie nebenan bezeichnet.

Sämtliche Inhalte dieses Dokumentes sind Eigentum von GUNTAMATIC und somit urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Weitergabe an Dritte oder Nutzung zu anderen Zwecken ist ohne schriftliche Genehmigung des Eigentümers untersagt.

Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten.

	Seite
1 EINLEITUNG.....	5
2 WICHTIGE HINWEISE.....	6
2.1 Verwendungszweck	6
2.2 Betreiben der Heizanlage	6
2.3 Gewährleistung / Haftung	7
2.4 Sicherheitshinweise	7
2.5 Sicherheitshinweise auf der Heizanlage	11
3 ANLAGENBESTANDTEILE	12
4 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN	13
5 SCHALTFELDBESCHREIBUNG	14
6 MENÜ / EBENENÜBERSICHT	15
6.0 Hausebene	16
6.1 Programmwahl	17
6.2 Kundenebene	17
6.2.1 Kundenmenü	18
6.2.2 Heizkreis	19
6.2.3 Warmwasser	20
6.2.4 HP0	20
6.2.5 Fernleitung	21
6.2.6 APP	21
6.2.7 Serviceebene	22
6.2.7.1 Resetdaten	22
6.2.7.2 Inbetriebnahme	23
6.2.7.3 Parameter Heizkreis / Estrichheizen	24
6.2.7.4 Parameter Warmwasser	24
6.2.7.5 Parameter HP0	25
6.2.7.6 Parameter Fernleitung	26
6.2.7.7 Parameter Rücklaufmischer	26
6.2.7.8 Anlageneinstellungen	27
7 KUNDENEINSTELLUNGEN.....	29
7.1 Heizung einschalten / ausschalten	29
7.2 Heizzeiten programmieren	30
7.3 Raumtemperatur anpassen	31
7.4 Warmwassertemperatur anpassen	32
7.5 Raumgerät bedienen	33

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
8 BETRIEB DER HEIZANLGE	34
8.1 Kontrollen an der Heizanlage	34
8.2 Brennstoff	35
8.3 Brennstofflager befüllen	36
8.4 Verbrennungszuluft	37
8.5 Asche entleeren	38
9 REINIGUNG / PFLEGE.....	39
9.1 Zwischenreinigung	40
9.2 Generalreinigung	41
10 STÖRMELDUNGEN	42
11 STÖRUNGSBESEITIGUNG	43
12 SICHERUNGSWECHSEL	44
13 PARAMETER ÄNDERUNGEN	45
14 HEIZKREIS EINSTELLUNGEN	45
15 ENTSORGEN	45
16 KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	46

Sie haben mit GUNTAMATIC eine gute Wahl getroffen.

Wir liefern Ihnen ein Produkt aus langjähriger Kesselbauerfahrung und es ist unser dringlichster Wunsch, dass Ihnen Ihre Heizanlage stets nur Freude bereitet.

Die nachfolgende Anleitung soll Ihnen bei der Bedienung, sowie bei der Wartung von Nutzen sein. Bitte denken Sie daran, dass auch die beste Feuerung nicht ohne Pflege und Wartung auskommen kann. Lesen Sie deshalb diese Bedienungsanleitung genau durch und lassen Sie die Erstinbetriebnahme von einem GUNTAMATIC-autorisierten Fachmann durchführen. Befolgen Sie vor allem die Sicherheitshinweise in Kapitel 2.

Kurzbeschreibung Die Feuerung BIOSTAR ist ein moderner Heizkessel. Die Austragung erfolgt von einem Lagerraum mittels Saugsystem.

Typenprüfung Die Feuerung ist entsprechend der Klasse 5 gemäß der EN 303-5, sowie der Vereinbarung der Bundesländer gem. Art. 15a BVG über Schutzmaßnahmen für Kleinfeuerungsanlagen und Einsparung von Energie ausgeführt. Die Original-typenprüfzeugnisse liegen beim Hersteller auf.

Weitere Informationen Die Dokumentation besteht aus folgenden Bänden:

- Planungs- und Installationsanleitung
- Schaltplan
- Bedienungsanleitung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Auskunft.

2 WICHTIGE HINWEISE

BS-01

Die Feuerung ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem kann falsches Bedienen, Verwenden von unzulässigen Brennstoffen oder Unterlassen einer erforderlichen Reparatur zu Personen- und Sachschäden führen. Sie vermeiden gefährliche Situationen, indem Sie die Feuerung nur dazu verwenden, wozu sie konstruiert wurde und sie sachgemäß bedienen, reinigen und warten. Setzen Sie die Heizanlage nur in Betrieb, wenn sie in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand ist.

2.1 VERWENDUNGSZWECK

BS-01

Die Heizanlage ist zum Erwärmen von Heizungswasser konstruiert und dient als Zentralheizung.



Verwenden Sie die Heizanlage nicht zur Abfallverbrennung!

Abfallverbrennung führt zu massiver Korrosion und in der Folge zu drastischer Verringerung der Lebensdauer der Heizanlage!

2.2 BETREIBEN DER HEIZANLAGE

BS-01

Die Heizanlage darf nur von nachweislich geschulten Personen (lt. Checkliste) betrieben und gereinigt werden. Kinder, unbefugte Personen oder Personen mit geistiger Beeinträchtigung dürfen den Heizraum nur unter Aufsicht einer befugten Person betreten. Ohne Aufsicht muss der Heizraum bzw. das Brennstofflager verschlossen werden und der Schlüssel für diese Personen unerreichbar aufbewahrt werden.



Auch bei gegenteiliger Aufforderung dürfen Wartungs- und Reparaturarbeiten nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden!

Gewährleistungs- und Haftungsansprüche bei Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere der folgenden Ursachen zurückzuführen sind:

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung;
- nicht-Beachten der in der Dokumentation angegebenen Hinweise, Richtlinien und Sicherheitshinweise;
- unsachgemäßes in-Betrieb-nehmen, Bedienen, Warten und Reparieren;
- Betreiben bei defekten Sicherheitseinrichtungen;
- eigenmächtige Veränderungen

Um Unfällen vorzubeugen, dürfen sich keine Kleinkinder im Heizraum oder Brennstofflagerraum aufhalten. Beachten Sie bitte folgende Sicherheitshinweise! Dadurch schützen Sie sich und verhindern Schäden an Ihrer Heizanlage.

Netzschalter



Der Netzschalter muss immer eingeschaltet bleiben und darf nur im funktionslosen Zustand ausgeschaltet werden!

Netzstecker



Lebensgefahr durch Stromschlag!

Die Hauptzuleitung führt über den Stecker „Netz“ zum Kessel. Dieser Stecker und einige Komponenten der Anlage bleiben unter Spannung, auch wenn der Netzschalter an der Bedieneinheit abgeschaltet ist!

Reparaturarbeiten



Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!

Berühren von Bauteilen, die unter Spannung stehen, ist lebensgefährlich!

Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

Notfall:

Bei Stromschlag die Stromzufuhr sofort unterbrechen!
Erste Hilfe leisten → Notarzt alarmieren!

Störungsbehebung



Bei Störungen müssen anhand der Hinweis-meldungen am Display (F0...) zuerst die Stör-ursachen beseitigt werden, bevor der Betrieb mit der Taste „Quit“ fortgesetzt werden darf!

Manipulationen



Nehmen Sie keine ungeplanten Änderungen der Einstellungen und keine Umbauten an der Heizanlage vor!

Gewährleistungs- und Garantieverlust!

Wartungsarbeiten



Führen Sie Wartungsarbeiten regelmäßig durch oder machen Sie von unserem Kundendienst Gebrauch!

Ascheentleerung



Restglut kann zu Bränden führen!

Entleeren bzw. lagern Sie Asche aus dem Kessel nur in nicht brennbaren Gefäßen!

Kesselreinigung



Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!

Die Reinigung des Kessels darf nur in kaltem Zustand erfolgen! (Abgastemperatur < 50°C)

Abgasgebläse



Verletzungsgefahr durch rotierende Teile!

Das Gebläse darf nur im stromlosen Zustand (abgesteckt) ausgebaut werden!

Dichtungen



Achtung Vergiftungsgefahr!

Austreten von Rauchgas ist infolge einer beschädigten Dichtung möglich!

Defekte Dichtungen durch einen autorisierten Fachmann erneuern lassen.

Notfall: Person sofort ins Freie bringen → Notarzt alarmieren!

Frischluftezufuhr



Achtung Erstickungsgefahr!

Unzureichende Frischluftezufuhr ist lebensgefährlich!

Für ausreichend Frischluftezufuhr sorgen!

Hinweis: Bei mehreren Feuerungen im selben Raum, muss für zusätzliche Frischluft gesorgt werden!

Zugregler / Ex-Klappe



Achtung Verpuffungsgefahr!

Ein Kaminzugregler mit Explosionsklappe ist unbedingt erforderlich!

Sicherheitsabstände



Achtung Brandgefahr!

Lagern Sie keine brennbaren Gegenstände im Nahbereich des Heizkessels!

Vor Ort gültige Vorschriften einhalten!

Heizbetrieb



Achtung Verpuffungsgefahr!

Während des Heizbetriebes dürfen keine Kesseltüren oder Reinigungsöffnungen geöffnet werden!

Lagerraum befüllen



Achtung Vergiftungs- und Brandgefahr!

Bei der Lagerraumbefüllung mittels Gebläse oder Pumpwagen muss der Heizkessel unbedingt abgestellt werden (Prog. AUS)!

Bei Missachtung können brennbare und giftige Gase in den Lagerraum gelangen!

Lagerraum betreten



Achtung Lebensgefahr!

Bei allen biogenen Stoffen kann es bei der Lagerung zur Bildung von Gasen kommen.

Das Betreten des Lagerraums ist daher nur bei leerem Lagerraum (max. 1/5 Restinhalt) und nach mind. 2- stündiger vorheriger guter Belüftung erlaubt.

Lagerräume mit größerem Füllstand dürfen ausschließlich nur durch autorisierte Kundendiensttechniker nach vorheriger Messung der Luftqualität im Lagerraum betreten werden.

Lagerraum betreten



Achtung Verletzungsgefahr!

Den Lagerraum nur betreten, wenn die Anlage abgeschaltet ist! Stromzufuhr vor dem Betreten immer unterbrechen!

Hinweisschild auf Lagerraumtür aufbringen!
Lagerraumtüren verschlossen halten!

Frostschutz



Frostschutzfunktion!

Die Anlage kann die Frostschutzfunktion nur erfüllen, wenn genügend Brennstoff vorhanden ist und keine Störung vorliegt!

Feuerlöscher



Feuerlöscher bereitstellen!

Unmittelbar vor der Heizraumtür ist ein Feuerlöscher bereitzustellen!

Übertemperatur



Achtung Verletzungsgefahr!

Bei Kesseltemperaturen über 100 °C ist der Heizraum umgehend zu verlassen!

Keinesfalls dürfen Kesseltüren oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden!

Anlagenfernzugriff



Achtung Verletzungsgefahr

Bei aktiviertem Anlagenfernzugriff wie zum Beispiel mittels APP, GSM-Modul, usw. ... dürfen an der Heizanlage Arbeiten aller Art ausnahmslos nur im stromlosen Zustand der Heizanlage durchgeführt werden



Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung



Warnung vor rotierenden Bauteilen



Warnung vor heißer Oberfläche



Warnung vor Verpuffung



Erdung



Bedienungs- oder Installationsanleitung beachten



Heizanlage vom Stromnetz trennen



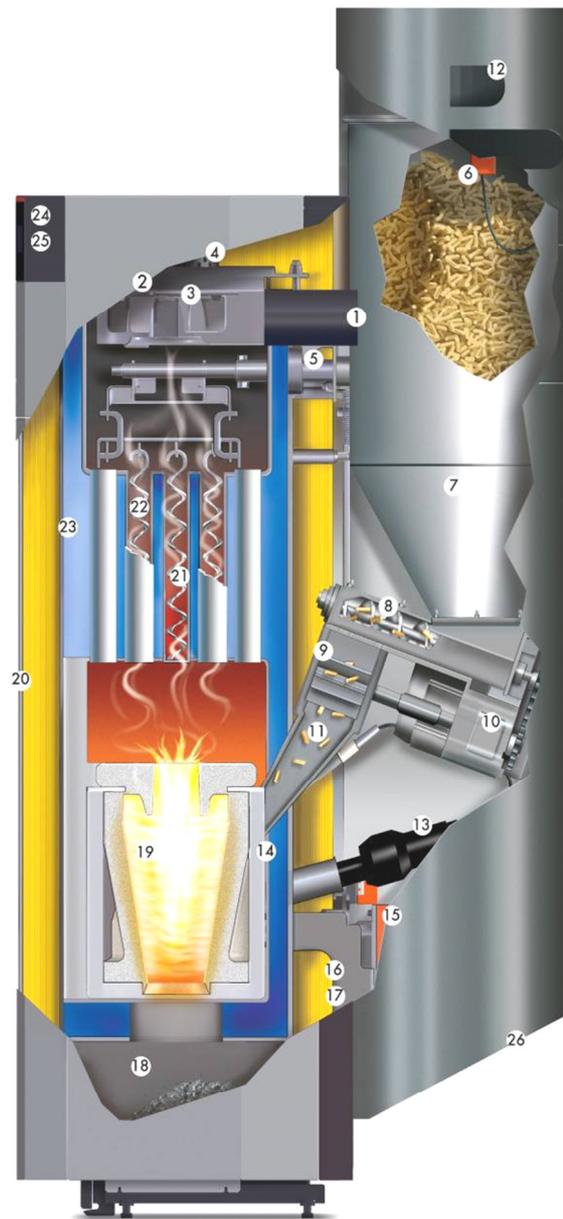
Winkelstecker zur Seite abziehen



Netz Stromversorgung

Kabel flexibel
cable flexible

keine starren Kabel für Installationen verwenden



- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Rauchrohr | 14. Sekundärluft |
| 2. Saugzuggebläse | 15. Reinigungsmotor |
| 3. Lambdasonde | 16. Selbstreinigender Rost |
| 4. Rauchgasfühler | 17. Primärluft |
| 5. Wärmetauscherreinigung | 18. Aschebehälter |
| 6. Sensor für Füllstandanzeige | 19. Zyklonbrennkammer |
| 7. Vorratsbehälter | 20. Vollisolierung |
| 8. Pellets-Förderschnecke | 21. Wirbulatoren |
| 9. Zentralschleuse | 22. Röhren-Wärmetauscher |
| 10. Getriebemotor | 23. Umlaufender Wassermantel |
| 11. Rückbrandsicherer Fallschacht | 24. Netzschalter |
| 12. Pellets-Austraggebläse | 25. Sicherheitstemperaturbegrenzer |
| 13. Zündgebläse | 26. Luftverteiler |

Um ein Überhitzen des Pelletmoduls zu verhindern, reduziert die Regelung die Heizleistung. Droht der Kessel trotzdem zu überhitzen, unterscheidet die Regelung zwischen mehreren Sicherheitsstufen.

Sicherheitsstufe 1 **15°C über der Kesselsolltemperatur**

Der Getriebemotor stoppt den Brennmaterialeinschub und das Saugzuggebläse stellt ab.

Sicherheitsstufe 2 **Kesseltemperatur über 85°C**

Alle Heizungspumpen und die Speicherladepumpe werden zur Wärmeabfuhr aktiviert.

Sicherheitsstufe 3 **Kesseltemperatur über 100°C**

Der STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer) spricht an und schaltet alle Kesselregelfunktionen ab, die Pumpensteuerung bleibt jedoch aktiv! Die Anlage bleibt ausgeschaltet, auch wenn die Kesseltemperatur wieder unter 90°C sinkt. Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde.

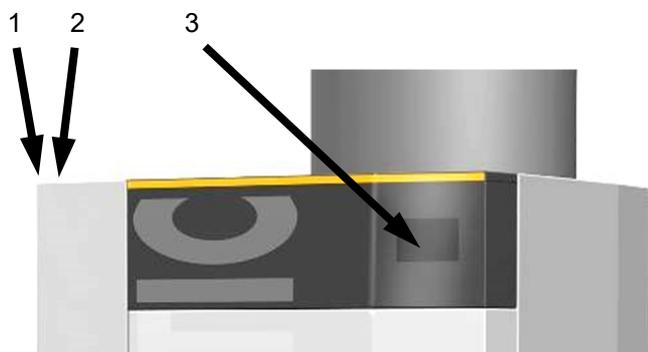
Stromausfall Die Regelung, das Saugzuggebläse und alle Pumpen schalten mangels elektrischer Energie ab. Das Glutbett am Rost brennt mit natürlichem Kaminzug weiter. Da dieser Betriebszustand nicht optimal ist, bleibt auch eine größere Aschebildung am Rost zurück. Sobald wieder elektrische Energie zur Verfügung steht, übernimmt die Regelung wieder die Kontrolle über die Heizanlage.

Aschebox offen

- der Getriebemotor stoppt den Brennstoffeinschub;
- das Saugzuggebläse geht auf 100 % Absaugdrehzahl;
- nach dem Schließen der Aschebox wird die Betriebsfortführung bzw. eine Neuzündung eingeleitet

Das Gerät verfügt über eine Touch-Bedieneinheit mit Menüführung. Durch Drücken der „Buttons“ am Display können Einstellungen vorgenommen werden. Hinweis und Störmeldungen werden am Display eingeblendet.

BI-01



Netzschalter (1) Der Netzschalter bleibt normalerweise immer eingeschaltet und darf nur im funktionslosen Zustand abgeschaltet werden.



Bei Reparatur- oder Wartungsarbeiten muss die Anlage am Netzstecker zusätzlich allpolig vom Netz getrennt werden!

STB (2) Bei Übertemperatur löst der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) aus; → der Heizbetrieb des Gerätes wird unterbrochen; Nach Übertemperatur die Fehlerursache beheben und den STB mit einem geeigneten Gegenstand tief eindrücken.

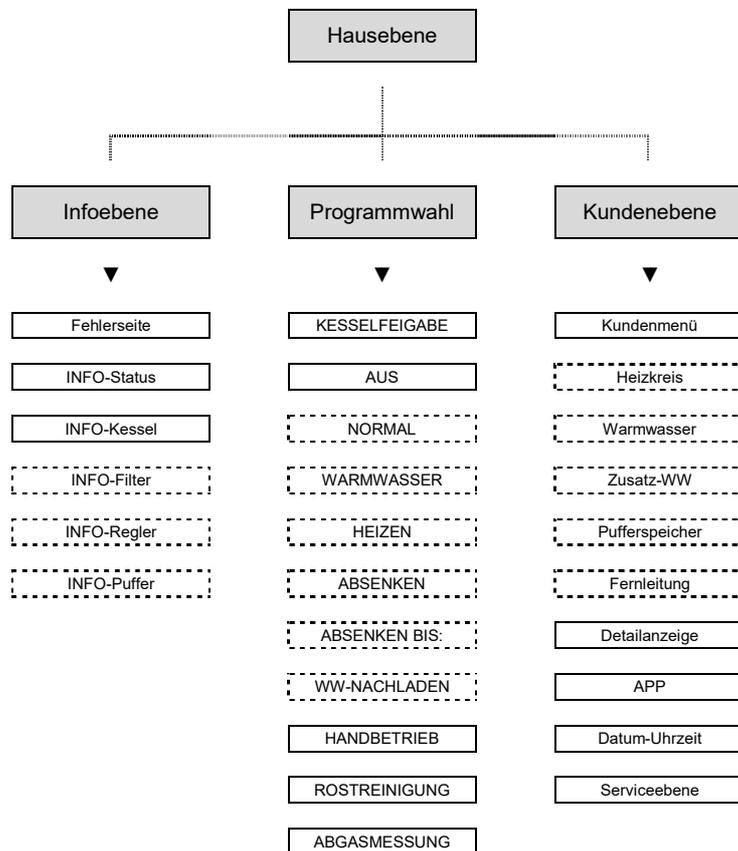


Die Anlage darf erst wieder in Betrieb genommen werden, nachdem eine allfällige Störung behoben und der Kessel überprüft wurde. Nötigenfalls muss ein Fachmann zugezogen werden!

Touch-Display (3) Durch leichten Druck mit der Fingerspitze auf die Buttons am Display gelangen Sie in die verschiedenen Ebenen und Menüs, wo Einstellungen vorgenommen werden können.



Zur Bedienung des Touch-Displays keine spitzen Gegenstände, wie z.B. Kugelschreiber und dergleichen, verwenden!



 Strichliert umrahmte Menüs werden nur angezeigt, wenn sie im Inbetriebnahmemenü aktiviert wurden! 

Über die Auswahlbuttons wechseln Sie zu den verschiedenen Ebenen.



Infoebene

*)

Programmwahl

siehe Kapitel 6.1

**)

Kundenebene

siehe Kapitel 6.2

***)



INFO

- *) - Störmeldungen, Temperaturen, Schalt- und Betriebszustände für Kessel, Puffer und Heizkreise können abgefragt werden;
- **) - Programme für Kessel und Heizkreise können ausgewählt werden;
- die Kesselfreigabe kann unterbrochen werden;
- ***) - die Einstellungen für Kessel, Heizkreise, usw. können geändert werden;
- die Einstellungen in Serviceebene und Parametermenü dürfen nur von GUNTAMATIC autorisiertem Fachpersonal geändert werden

6.1 PROGRAMMWahl

BS-02

	Kesselfreigabe.....	Bei Einstellung AUS startet der Kessel nicht.
	* Programm AUS.....	Heizung AUS Warmwasser AUS (Frostschutzfunktion aktiv)
	* Programm NORMAL.....	Heizung EIN Warmwasser EIN (Winterbetrieb)
	* Programm WARMWASSER.....	Heizung AUS Warmwasser EIN (Sommerbetrieb)
	* Programm HEIZEN.....	Dauerheizbetrieb EIN Warmwasser EIN
	* Programm ABSENKEN.....	Dauerabsenkbetrieb EIN Warmwasser EIN
	* Programm ABSENKEN BIS.....	Absenkbetrieb bis zu einem bestimmten Zeitpunkt Warmwasser EIN
	* WARMWASSER NACHLADEN.....	Einmalig für die Dauer von maximal 90 Minuten.
	Programm HANDBETRIEB.....	Heizbetrieb auf Kesselsoll- bzw. Puffersolltemperatur.
	Rostreinigung.....	Nach Kühlung durch das Gebläse öffnet der Kipprost für 10 min.
	Abgasmessung.....	Kaminkehrertaste zur Emissionsmessung.



zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0



INFO

* Die Programmbuttons sind nur sichtbar, wenn eine Heizkreisregelung aktiviert ist.

6.2 KUNDENEbene

BS-02

	Kundenmenü.....	siehe Kapitel 6.2.1
	* Heizkreis.....	siehe Kapitel 6.2.2
	* Warmwasser.....	siehe Kapitel 6.2.3
	Pufferspeicher.....	siehe Kapitel 6.2.4
	* Ladepumpe.....	siehe Kapitel 6.2.5
	* Zubringerpumpe.....	siehe Kapitel 6.2.5
	Detailanzeige.....	Einstellungen, Zustände und Messwerte der Anlage werden angezeigt!
	APP.....	siehe Kapitel 6.2.6
	Datum-Uhrzeit.....	Datum und Uhrzeit der Anlage können eingestellt werden!
	Serviceebene.....	siehe Kapitel 6.2.7



zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0



INFO

* Die Auswahlbuttons können nur in Verbindung mit einer Heizkreisregelung aktiviert werden.

- | | | |
|----|---|--|
| |  | Asche leeren in..... Das Menü nach dem Entleeren der Asche Anwählen und mit JA und OK bestätigen |
| |  | Aschewarnung..... Stunden bis zur nächsten Aschewarnung am Display / die Kesselasche muss entleert werden |
| 1) |  | * Freigabe HKR Einstellung der Fernleitungsfreigabe am externen Heizkreisregler. |
| |  | m³ Zähler auf 0 setzen..... Setzt den Pellets m³ Zähler auf 0 |
| |  | Einstellung m³ Zähler..... Beeinflusst die Zählgeschwindigkeit (höherer Wert = zählt schneller) |
| |  | Schnecke füllen Manuelles Füllen des Stokerkanals (stoppt automatisch) |
| |  | Sauganlage füllen..... Manuelles Füllen des Vorratsbehälters (stoppt automatisch) |
| |  | Austragung Sperrzeit..... Kein Nachfüllen des Vorratsbehälters während der Sperrzeit (ausgenommen Zwangsbefüllung) |
| 2) |  | Modus Einstellung des Verbrennungsmodus / Werkseinstellung = ECO-ideal |
| |  | Sprache..... Einstellung der Landessprache. |
| |  | ** Kessel Sperrzeit Kein Heizbetrieb während programmierter Sperrzeiten |
| |  | Filterasche entleert..... Das Menü nach dem Entleeren der Filterasche Anwählen und mit JA und OK bestätigen. |
| |  | Aschewarnung Filter..... Stunden bis zur nächsten Aschewarnung am Display / die Filterasche muss entleert werden. |
| 3) |  | Filterbetrieb Beeinflusst die Filterleistung. |
| |  | Filter abreinigen..... Manuelles starten der Filterreinigung – Der Kessel geht auf Betrieb Nachlauf. |



zurück zur KUNDENEbene.....

siehe Kapitel 6.2

**INFO**

- * Der Button ist nur sichtbar bei Programmierung Betrieb Fernleitung = LAP.
- ** Der Button ist nur sichtbar wenn der Ausgang HP0 auf Kein oder Z-Pumpe programmiert ist.

- 1) **AUTO** Die Fernleitungspumpe wird vollautomatisch gesteuert.
AUS Die Fernleitungspumpe ist abgeschaltet..
DAUER Die Fernleitungspumpe läuft dauernd..
- 2) **ECO-ideal** Sparmodus
hohe Leistung Einstellung erfordert mehr Reinigungsaufwand (nur kurzzeitig einstellen).
viel Staub Einstellung für qualitativ minderwertige Pellets mit hohem Staubanteil.
viel Schlacke Einstellung bei starker Schlackebildung im Brennraum.
- 3) **optimal**..... 2 stufiger Betrieb – höchste Leistung des Filters
reduziert..... 1 stufiger Betrieb – reduzierte Leistung des Filters
deaktiviert..... Filter deaktiviert – keine Filterleistung

- 4)  Betrieb Pumpe..... Beeinflusst den Betriebsstatus des Heizkreises
- 5)  * Witterung Automatische oder manuelle Aktivierung der Mehrfach Uhrenprogramme KALT,MILD oder WARM
-  ** Uhrenprogramm Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL
-  * Uhrenprogramm (kalt) Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL
-  * Uhrenprogramm (mild) Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL
-  * Uhrenprogramm (warm) Einstellung der Heiz- und Absenphasen für Heizprogramm NORMAL
- 6)  Solltemperatur Tag Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich
- 7)  Solltemperatur Nacht Zur Regelung auf Raum-Solltemperatur ist ein Raumgerät erforderlich
- 8)  *** Raumeinfluss 0% - 100% beeinflusst die Vorlauftemperatur / T1°C - T3°C beeinflusst die Heizkreispumpe
- 9)  Heizkurve Beeinflusst die Vorlauftemperatur – (höherer Einstellwert = höhere Vorlauftemperatur)
- 10)  Nacht aus AT Beeinflusst den Heizkreis während der Absenphase
- 11)  * AT-Grenze kalt/mild Schaltschwelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm KALT und MILD
- 11)  * AT-Grenze mild/warm Schaltschwelle für den Wechsel zwischen Uhrenprogramm MILD und WARM
- 12)  AT-Abschaltung Beeinflusst den Heizkreis während der Heizphase



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2

**INFO**

- * Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem **Mehrfach Uhrenprogramm** sichtbar.
 - ** Bei Aktiviertem Mehrfach Uhrenprogramm ist dieser Menübutton nicht sichtbar.
 - *** Der Menübutton ist nur bei im Inbetriebnahme Menü aktiviertem Raumgerät/Raumstation sichtbar.
- 4) **Auto** Bei aktiviertem Heizprogramm NORMAL wird der Heizkreis laut den im Uhrenprogramm eingestellten Heiz- und Absenzeiten vollautomatisch EIN und AUS geschaltet. Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab
- Aus** Der Heizkreis ist abgeschaltet.
- Dauer** Die Heizkreispumpe läuft dauernd (keine Mischer-Ansteuerung).
- 5) **Auto** Automatischer Wechsel zwischen den Mehrfach-Uhrenprogrammen KALT, MILD und WARM in Abhängigkeit der Außentemperatur. Die Einstellung der Außentemperatur Schaltschwelle für den automatischen Wechsel der Mehrfach Uhrenprogramme können Sie in den Menüs AT-Grenze KALT/MILD und MILD/WARM vornehmen.
- Kalt** Ausschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm KALT.
- Mild** Ausschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm MILD.
- Warm** Ausschließlich Heizbetrieb nach Uhrenprogramm WARM.
- 6) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR TAG ist nur während der Heizphase des Heizkreises möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass ein Erreichen der gewünschten Raumtemperatur bei jeder Witterung möglich ist.
- Ohne Raumgerät ist nur Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein Erhöhen der Solltemperatur Tag bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
 - Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter AT-Abschaltung eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis ab.
- 7) Die Regelung auf Raum SOLLTEMPERATUR NACHT ist nur in der Absenphase des Heizkreises nach unterschreiten des im Menüs Nacht aus AT eingestellten Außentemperatur Wertes möglich und erfordert ein dem Heizkreis zugewiesenes Raumgerät/Raumstation. Durch dieses wird die Heizkurve vollautomatisch so angepasst, dass die gewünschte Raumtemperatur erreicht wird.
- Ohne Raumgerät ist nur reduzierter Heizbetrieb nach voreingestellter Heizkurve ohne Berücksichtigung der Raumtemperatur möglich. Ein Erhöhen der Solltemperatur Nacht bewirkt hier lediglich ein „nach oben“ verschieben der voreingestellten Heizkurve.
 - Überschreitet die Außentemperatur den im Parameter Nacht aus AT eingestellten Wert, schaltet der Heizkreis wieder ab.
- 8) **0% – 100%** Bei hoher Außentemperatur (Plus-Grade) und zu niedriger Raumtemperatur wird durch Erhöhen des Raumeinflusses ein schnelleres Erreichen der gewünschten Raumtemperatur ermöglicht.
- T1°C – T3°C** Bei Überschreiten der Raum Solltemperatur um den eingestellten Wert wird die Heizkreispumpe abgeschaltet;
- 9) Eine höhere Heizkurve verursacht eine höhere Vorlauftemperatur bei gleicher Außentemperatur.
- 10) Wird in der Absenphase die im Parameter Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten, schaltet der Heizkreis ein.
ACHTUNG: Keine Frostschutzfunktion bis die im Menü Nacht aus AT eingestellte Außentemperatur unterschritten wird.
- 11) Einstellung der Schaltschwelle für den Wechsel zwischen den Uhrenprogrammen KALT/MILD und MILD/WARM.
ACHTUNG: Der Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
- 12) Wird während der Heizphase die eingestellte Außentemperatur überschritten, schaltet der Heizkreis ab.

6.2.3 WARMWASSER

BS-03

- 13)  Betrieb Pumpe..... Einstellung der SLP Pumpen Betriebsart / Werkseinstellung = Auto
-  Uhrenprogramm WW..... Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für **Programm NORMAL** (Winterbetrieb)
-  Uhrenprg. WW Sommer Einstellung der Warmwasser-Ladezeiten für **Programm WARMWASSER** (Sommerbetrieb)
-  WW Solltemperatur Einstellung der Warmwassersolltemperatur
- 14)  WW Vorrang..... Beeinflusst die Heizkreise während der Warmwasserladung
-  WW Nachladen Ermöglicht einmaliges Warmwasserladen außerhalb der programmierten Ladezeiten



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- 13) **Auto**..... Automatische Warmwasserladung nach Uhrenprogramm WW oder WW Sommer.
Aus..... Der Warmwasserkreis ist abgeschaltet.
Dauer..... Die Warmwasserpumpe (SLP) läuft dauernd.
- 14) **Nein**..... Die Heizkreise bleiben während der Warmwasserladung in Betrieb.
Ja..... Die Heizkreise werden während der Warmwasserladung abgeschaltet.

6.2.4 HP0 Z-PUMPE / PUFFERSPEICHER / PUMPE

BS-02

- 15)  * Betrieb Pumpe Einstellung der HP0 Pumpenbetriebsart / Werkseinstellung = Auto
-  ** Kesselsoll..... Einstellung der Kesselsolltemperatur.
-  *** Uhrenprogramm Beeinflusst die Kesselfreigabe bei Einstellung Pumpe.
- 16)  **** Ladeprogramm..... Beeinflusst den Ladezustand des Puffers.
-  **** Uhrenprog. Puffer..... Beeinflusst die Kesselfreigabe.
-  **** Puffer Soll Beeinflusst die Puffersolltemperatur.
- 17)  **** Puffer min Beeinflusst die Pufferminimaltemperatur.



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- * Das HP0-Menü ist nur nach Aktivierung im Inbetriebnahme-Menü sichtbar.
- ** Der Button ist nur bei im Inbetriebnahmemenü aktivierter Funktion Z-Pumpe oder Pumpe sichtbar.
- *** Der Button ist nur sichtbar, wenn der Ausgang HP0 als Pumpe aktiviert ist.
- **** Die Menübuttons sind nur bei aktiviertem Pufferspeicher sichtbar.
- 15) **Auto**..... Die Pumpe wird automatisch gesteuert.
Aus..... Die Pumpe ist abgeschaltet.
Dauer..... Die Pumpe läuft dauernd.
- 16) **Voll**..... Der Puffer wird geladen, bis am Pufferfühler oben die Puffer Soll Temperatur plus Überhöhung [Po-Ladung AUS (Voll)] erreicht ist. Zusätzlich muss die Temperaturdifferenz Puffer Soll Temperatur minus 10°C (Pu-Ladung AUS) am Pufferfühler unten erreicht werden, damit die Pufferladung mit Status Voll beendet wird.
Teil..... Der Puffer wird geladen, bis die Puffer Soll Temperatur plus 10°C Überhöhung [Po-Ladung AUS (Voll)] am Pufferfühler oben erreicht ist.
- 17) Wird die eingestellte Puffer min Temperatur am Pufferfühler oben unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm Voll oder Teil auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.

- 18)  **Betrieb Pumpe**..... Einstellung der Fernleitungs-Betriebsart / Werkseinstellung = Auto
- 19)  * **Ladeprogramm** Einstellung des Fernleitungspuffer-Ladeprogramm
-  * **Uhrenprogramm** Einstellung der der Fernleitungs-Betriebszeiten
-  * **Puffer Soll** Einstellung der Puffersolltemperatur (empfohlene Einstellung bis maximal 70 °C)
- 20)  * **Puffer min**..... Einstellung der niedrigsten Temperatur am Fernleitungspuffer OBEN (T3)



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- * Die Menübuttons sind nur bei im Inbetriebnahme Menü aktivierter Fernleitungsfunktion LAP sichtbar.
- 18) **Auto** Die Fernleitungsfunktion wird vollautomatisch geregelt.
- Aus** Die Fernleitungsfunktion ist abgeschaltet.
- Dauer** Die Fernleitungspumpe läuft dauernd.
- 19) **Voll** Der Puffer wird solange geladen, bis am Pufferfühler OBEN (T3) die Puffer Soll Temperatur erreicht ist und die Temperaturdifferenz zum Pufferfühler UNTEN (T2) nur mehr 10°C (Standardeinstellung) beträgt.
- Teil** Der Puffer wird solange geladen, bis die Puffersolltemperatur am Pufferfühler OBEN (T3) erreicht ist.
- 20) Wird die eingestellte Puffer min Temperatur am Pufferfühler OBEN (T3) unterschritten, wird der Puffer vollautomatisch wieder laut eingestelltem Ladeprogramm VOLL oder TEIL auf die eingestellte Puffer Soll Temperatur geladen.
- ACHTUNG: Die Freigabe HKR 0-2 muss in der Detailanzeige auf EIN sein. (Kontakt FFR am Wandgerät)

6.2.6 APP

- 21)  **Netzwerk** Mit ****JA (Nutzungsbed. akzeptiert)**** die Verbindung zum Internet herstellen.
- 22)  **W-LAN Sichtbarkeit** Aktivierung der W-LAN Sichtbarkeit.
-  **Kesselnummer** Eingabe der Pelletskessel-Seriennummer.
-  **Schlüssel** Zeigt den von GUNTAMATIC empfohlenen Sicherheitsschlüssel an.
-  **Warmwasseranzeige** Legt fest, welcher Warmwasserspeicher Online visualisiert wird.
-  **Diagramm Intervall** Legt das Aktualisierungsintervall der Online-Diagramme fest.
-  **Datenaktualisierung** Legt das Aktualisierungsintervall für die Online-Kesseldaten fest.
- 23)  **Dateigröße Aufzeichnung** Legt die maximale Größe der Aufzeichnungsdatei fest (1 MB = ca. 1 Tag).
-  **Speicherrate Aufzeichnung** Legt das Intervall für die Speicherung der Aufzeichnungsdaten fest.



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2



INFO

- 21) Der Kessel muss über ein Netzkabel mit dem Internetrouter verbunden werden.
- 22) Bei fehlender Internetverbindung und aktivierter W-Lan Sichtbarkeit kann der Kessel hausintern über das W-Lan des Internetrouters erreicht werden.
- 23) Auf der APP kann online eine Aufzeichnung gestartet werden, die nach Erreichen der eingestellten Dateigröße automatisch an die unter Kontakte gespeicherte E-Mail Adresse gesendet wird.

**ACHTUNG:**

Änderungen in sämtlichen Menüs der Serviceebene dürfen nur von GUNTAMATIC autorisierten Personen durchgeführt werden. Eigenmächtige Änderungen sind nicht erlaubt und können zu gravierenden defekten an der Heizanlage und unter Umständen sogar zu lebensbedrohlichen Situationen führen!

	 Resetdaten.....	siehe Kapitel 6.2.7.1
	 Fehlerliste.....	Alle Fehlermeldungen werden mit Datum und Uhrzeit gespeichert!
	 Testprogramm.....	Alle Anlagenkomponenten können einem Funktionstest unterzogen werden!
	 Inbetriebnahme	siehe Kapitel 6.2.7.2
24)	 Parameter Heizkreis HK	Estrichheizen siehe Kapitel 6.2.7.3
24)	 Parameter Warmwasser WW	siehe Kapitel 6.2.7.4
24)	 Parameter HP0.....	siehe Kapitel 6.2.7.5
24)	 Parameter Fernleitung FL.....	siehe Kapitel 6.2.7.6
24)	 Parameter Rücklaufmischer RLM.....	siehe Kapitel 6.2.7.7
	 Anlageneinstellungen	siehe Kapitel 6.2.7.8
	 Parametermenü.....	Einstieg und Änderungen nur in Absprache mit GUNTAMATIC erlaubt!



zurück zur KUNDENEBENE.....

siehe Kapitel 6.2

**INFO**

24) Die Anzahl der angezeigten Parameter ist von der Anlagenkonfiguration abhängig.

6.2.7.1 RESETDATEN

	Kundenparameter laden	Gespeicherte Kundendaten können im Bedarfsfall wieder eingelesen werden.
	Kundenparameter speichern	
	Werkspanparameter laden!	Nur geänderte oder neue Parameter einer neuen Software werden geladen.
	Betriebsstunden reset.....	Nur der Betriebsstundenzähler wird auf 0 gesetzt.
	Servicezeit reset.....	Nur der Servicezeitähler wird auf 0 gesetzt.
	Steuerungsreset	Achtung: Die Werkseinstellung wird geladen!
	Lambdakalib. reset	Nach jedem Lambdasondentausch reseten.



zurück zur SERVICEEBENE.....

siehe Kapitel 6.2.7

		Anlage.....	<u>Auswahl:</u> BIOSTAR	
		Type.....	<u>Auswahl:</u> Auswahl laut Typenschild	
		Austragung.....	<u>Auswahl:</u> Flex	
		Filter vorhanden.....	<u>Auswahl:</u> Ja / Nein	
		Kesselnummer.....	<u>Auswahl:</u> Seriennummer laut Typenschild eingeben	
25)		Uhrenprogramme.....	<u>Auswahl:</u> einfach / mehrfach	
26)		HK-Regler 0-2 vorhanden.....	<u>Auswahl:</u> Nein / CAN-Bus / SY-Bus / Ja	
		• WW vorhanden 0-2..... Warmwasserspeicher	<u>Auswahl:</u> Ja / Nein	
		• Betrieb HK 0-8..... Heizkreis	<u>Auswahl:</u> Kein / Pumpe / Mischer	
		○ Vorlauftemperatur 0-8 max.....	<u>Auswahl:</u> 10°C – 90°C	
27)		○ Heizkurve 0-8.....	<u>Auswahl:</u> 0,1 – 3,5	
28)		○ Raumgerät HK0-8.....	<u>Auswahl:</u> Kein / RFF / RS-Voll / RS-HK / RS-HKR	
29)		• Zusatz 0-2.....	<u>Auswahl:</u> Kein / WWP	
30)		• Betrieb Fernleitung 0-2.....	<u>Auswahl:</u> Kein / ZUP / LAP / ERW	
31)		• Quelle.....	<u>Auswahl:</u> Puffer HP0 / Puffer 0 / Puffer 1 / Puffer 2	
32)		Betrieb HP0.....	<u>Auswahl:</u> Kein / Z-Pumpe / Pufferp. / Pumpe / SMA	
33)		Fühler HP0.....	<u>Auswahl:</u> Kessel / HKR0 / HKR1 / HKR2	
		Rücklaufmischer.....	<u>Auswahl:</u> Ja / Nein	
34)		A1 Sauglänge.....	<u>Auswahl:</u> 5 m / 10 m / 15 m / 20 m / 25 m	
35)		Erstbefüllung..... nicht unterbrechen	<u>Auswahl:</u> OK / AUS	
36)		Schnecke füllen.....	<u>Auswahl:</u> OK / AUS	
		Kundenparameter speichern.....	<u>Auswahl:</u> Ja / Nein	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.7

**INFO**

- 25) **einfach**..... Für jeden Heizkreis kann täglich ein Uhrenprogramm mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
mehrfach..... Für jeden Heizkreis können täglich drei witterungsgeführte Uhrenprogramme (KALT, MILD und WARM) mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
INFO: Der Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
- 26) **Nein**..... Einstellung für Anlagen ohne witterungsgeführter Heizkreisregelung.
CAN-Bus..... Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set-MK 261 als HK-Regler 0.
SYBus..... Aktivierung der Kesselinternen Heizkreisregelung Set-MKR als HK-Regler 0.
Ja..... Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set MK-261 als Regler 1 oder 2.
- 27) **0,5 – 0,7**..... Grundeinstellung für Fußbodenheizung.
1,2 – 1,4..... Grundeinstellung für Heizkörper.
- 28) **Kein**..... Einstellung für Heizkreise ohne Raumgerät/Raumstation.
RFF..... Aktivierung eines analogen Raumgerätes.
RS-Voll..... Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten für alle Heizkreise.
RS-HK..... Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten nur für den zugewiesenen Heizkreis.
RS-HKR..... Aktivierung einer digitalen Raumstation mit Einstellmöglichkeiten für den gesamten Heizkreisregler.
- 29) Die Funktion Zusatz kann nur aktiviert werden, wenn HK 0, 3 oder 6 auf ****Kein**** programmiert ist.
WWP..... Aktivierung zusätzlicher Warmwasserspeicher.
- 30) **ZUP / LAP**..... Aktivierung der richtigen Fernleitungsfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.
ERW..... Aktivierung einer Heizkreiserweiterung mit zusätzlichem Wandgerät Set-MK 261.
Zuordnung des Wandgerät: Serviceebene / Parameter Fernleitung 0-2 / Quelle
- 31) Die Einstellung legt fest aus welchem Pufferspeicher die Energie für die Fernleitung bezogen wird.
- 32) **Z-Pumpe**..... Einstellung für Anlagen mit Heizkreisregler ohne Pufferspeicher.
Pufferpumpe..... Einstellung für Anlagen mit Pufferspeicher.
Pumpe..... Einstellung für Anlagen ohne Pufferspeicher und ohne Heizkreisregler.
SMA..... Einstellung für Anlagen mit Störmeldeausgang.
- 33) Das Regelgerät auswählen, auf welchem die Fühler des Pufferspeicher HP0 angeschlossen sind.
- 34) Bei Einstellung 0 m kann die A1 Austragschnecke und das A2 Austraggebläse im Testprogramm nicht getestet werden.
- 35) Nach Überprüfung aller Komponenten im Testprogramm die Erstbefüllung des Pellets-Vorratsbehälters starten.
WICHTIG: Den Vorgang nicht manuell abbrechen!
- 36) Funktion für manuelles füllen der G1 Stokerschnecke.
- **Nennleistung:** Durch eine bauseitige hydraulische Abstimmung kann die maximale Geräteleistung (nach Wunsch oder Typenreihe) reduziert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Geräteleistung durch einen geschulten Fachmann über den Parameter zur Begrenzung der max. Rauchgastemperatur einzustellen.

6.2.7.3 PARAMETER HEIZKREIS / ESTRICHHEIZEN

BS-04

	Betrieb HK.....	<u>Auswahl:</u>	Kein / Pumpe / Mischer	
	Raumgerät HK.....	<u>Auswahl:</u>	Kein / RFF / RS-Voll / RS-HK / RS-HKR	
	Mischerlaufzeit	<u>Auswahl:</u>	10 – 300 Sekunden	
	Vorlauftemperatur min	<u>Auswahl:</u>	10°C – 90°C	
	Vorlauftemperatur max	<u>Auswahl:</u>	10°C – 90°C	
37)	Kesselüberhöhung.....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 20°C	
	Heizkreispumpe Freigabe Temperatur.....	<u>Auswahl:</u>	20°C – 100°C	
38)	Parallelverschiebung Heizkurve.....	<u>Auswahl:</u>	-10°C – 30°C	
	Benennung Heizkreis	<u>Auswahl:</u>	Änderung der Benennung möglich	
	Estrichheizten.....	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein	
	• Vorlauf Anstieg	<u>Auswahl:</u>	0°C – 10°C	
	• Vorlauf Anstieg nach.....	<u>Auswahl:</u>	1 – 5 Tage	
	• Estrich Vorlauf min.....	<u>Auswahl:</u>	10°C – 30°C	
	• Estrich Vorlauf max.....	<u>Auswahl:</u>	25°C – 60°C	
	• Estrich Haltezeit.....	<u>Auswahl:</u>	0 – 20 Tage	
	• Start Estrichprogramm	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.7



Die Einstellung der Estrichparameter muss in Absprache mit dem Estrichleger erfolgen!

Die Einhaltung der vorgegebenen Soll-Temperaturen ist grundsätzlich nicht im gleitenden Betrieb möglich, sondern nur bei Verwendung von automatischen Mischern. Die Einhaltung der vorgegebenen Solltemperaturen kann nicht zu 100% garantiert werden – durch div. Sicherheitsschaltungen und spezielle Kesselfunktionen können in Ausnahmefällen deutliche Temperaturüberschreitungen auftreten. Sollte dies im Sinne von baulichen Schäden problematisch sein, so ist die Estrichausheizung händisch vorzunehmen.

37) Erhöht die Kesselsolltemperatur gegenüber der Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert.

38) Erhöht oder vermindert die Vorlaufsolltemperatur um den eingestellten Wert bei unveränderter Heizkurve.

6.2.7.4 PARAMETER WARMWASSER

BS-04

	Warmwasser / Zusatz WW vorhanden.....	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein	
39)	Warmwasser Hysterese.....	<u>Auswahl:</u>	1°C – 30°C	
	Warmwasserpumpe Freigabe.....	<u>Auswahl:</u>	20°C – 90°C	
40)	Kesselüberhöhung.....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 20°C	
	Benennung Warmwasserkreis	<u>Auswahl:</u>	Änderung der Benennung möglich	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.7



INFO

39) Ist die Temperaturdifferenz zwischen Beginn der Warmwasserladung und Ende der Warmwasserladung.

Beispiel: Warmwassersolltemperatur = 60°C / Warmwasser Hysterese = 10°C

Sinkt die Warmwassertemperatur unter 50°C ab beginnt die Warmwasserladung und endet wieder sobald die Warmwassertemperatur 60°C erreicht. Bedingung: Freigabe durch das Warmwasser Uhrenprogramm.

40) Erhöht die Kesselsolltemperatur gegenüber der Warmwassersolltemperatur um den eingestellten Wert.

41)		Betrieb HP0.....	<u>Auswahl:</u>	Z-Pumpe / Pufferpumpe / Pumpe	
		* Freigabe HP0.....	<u>Auswahl:</u>	65°C – 80°C	
42)		** Po-Ladung EIN.....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 20°C	
43)		** Po-Ladung AUS (Voll).....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 20°C	
44)		** Po-Ladung AUS (Teil).....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 20°C	
43)		** Pu-Ladung AUS.....	<u>Auswahl:</u>	0°C – -20°C	
45)		** Delta T Fernleitung.....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 50°C	
		** Differenz Kessel-Puffer unten.....	<u>Auswahl:</u>	0°C – 50°C	
46)		** Fühler HP0.....	<u>Auswahl:</u>	Kessel / HKR0 / HKR1 / HKR2	
47)		** Zusatzfühler.....	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein	



zurück zur SERVICEEBENE.....

siehe Kapitel 6.2.7



INFO

- * Der Menübutton ist nur bei unter Betrieb HP0 programmierter Funktion Pufferpumpe oder Pumpe sichtbar.
- ** Die Menübuttons sind nur bei unter Betrieb HP0 programmierter Funktion Pufferpumpe sichtbar.
- 41) Aktivierung der richtigen Pumpenfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.
- 42) Bei Pufferheizbetrieb muss die Temperatur am Pufferfühler oben die höchste Anforderungstemperatur eines Heiz- oder Warmwasserkreises um 6°C (Werkseinstellung) unterschreiten damit der Kessel wieder startet.
Beispiel: höchste Anforderungstemperatur = 50°C Kesselstart bei unterschreiten von 44°C am Pufferfühler oben.
- 43) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm VOLL ist am Pufferspeicher HP0 bei Verwendung der Werkseinstellung bei 55°C am Pufferfühler oben und 45°C am Pufferfühler unten erfüllt.
55°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Po-Ladung AUS (Voll) 0°C
45°C Puffer UNTEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Pu-Ladung AUS -10°C
- 44) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm TEIL ist bei Verwendung der Werkseinstellung bei 65°C am Puffer oben erfüllt.
65°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Po-Ladung AUS (Teil) 10°C
- 45) Bei (Fern-) Leitungen kann zum Beispiel ein durch die Länge der Leitung verursachter Temperaturverlust ausgeglichen werden. Eine Einstellung von zum Beispiel 2°C Verlust bewirkt eine Erhöhung der Solltemperatur um den eingestellten Wert.
- 46) Angabe des Reglers (Platine) auf welchem die Fühler des Pufferspeicher HP0 angeschlossen sind.
- 47) Aktivierung von Zusatz-Pufferfühlern. Das Puffermanagement kann um bis zu 3 weitere Pufferfühler erweitert werden.

6.2.7.6 PARAMETER FL 0-2 FERNLEITUNG

BS-02

48)		Betrieb Fernleitung	<u>Auswahl:</u> Kein / ZUP / LAP / ERW	
		* Freigabe Fernleitung Pumpenfreigabe	<u>Auswahl:</u> 40°C / 65°C – 80°C	
49)		* Po-Ladung EIN	<u>Auswahl:</u> 0°C – 20°C	
50)		* Po-Ladung AUS (Voll)	<u>Auswahl:</u> 0°C – 20°C	
51)		* Po-Ladung AUS (Teil)	<u>Auswahl:</u> 0°C – 20°C	
50)		* Pu-Ladung AUS	<u>Auswahl:</u> 0°C – -20°C	
52)		** Quelle	<u>Auswahl:</u> Puffer 0 / Puffer 1 / Puffer 2 / Puffer HP0	
53)		Delta T Fern	<u>Auswahl:</u> 0°C – 50°C	
		* Differenz Quelle-Puffer unten	<u>Auswahl:</u> 0°C – 50°C	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.7



INFO

- * Die Menübuttons sind bei programmierter Fernleitungsfunktion LAP sichtbar.
- ** Der Menübutton ist bei programmierter Fernleitungsfunktion ZUP und LAP sichtbar.
- 48) **ZUP / PUP / LAP** Aktivierung der richtigen Fernleitungsfunktion laut installiertem Anlagenschema vornehmen.
ERW Aktivierung einer Heizkreiserweiterung mit zusätzlichem Wandgerät Set-MK 261.
- 49) Bei Heizbetrieb muss die Temperatur am Fernleitungspuffer oben die höchste Anforderungstemperatur eines Heiz- oder Warmwasserkreises um 6°C (Werkseinstellung) unterschreiten damit der Puffer wieder beladen wird.
Beispiel: höchste Anforderungstemperatur = 50°C Start der Ladung bei unterschreiten von 44°C am Pufferfühler oben.
- 50) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm VOLL ist am Fernleitungspuffer bei Verwendung der Werkseinstellung bei 55°C am Pufferfühler oben und 45°C am Pufferfühler unten erfüllt.
55°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Po-Ladung AUS (Voll) 0°C
45°C Puffer UNTEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Pu-Ladung AUS -10°C
- 51) Die Abschaltbedingung für Ladeprogramm TEIL ist bei Verwendung der Werkseinstellung bei 61°C am Puffer oben erfüllt.
61°C Puffer OBEN Temperatur = Puffer Soll Temperatur 55°C plus Po-Ladung AUS (Teil) 6°C
- 52) Angabe der Bezugsquelle aus welchem die Energie für den Pufferspeicher bezogen wird.
- 53) Bei (Fern-) Leitungen kann zum Beispiel ein durch die Länge der Leitung verursachter Temperaturverlust ausgeglichen werden. Eine Einstellung von zum Beispiel 2°C Verlust, bewirkt eine Erhöhung der Solltemperatur um den eingestellten Wert.

6.2.7.7 PARAMETER RLM RÜCKLAUFMISCHER

PH-02

54)		Betrieb Rücklaufmischer	<u>Auswahl:</u> AUTO	
		Rücklaufmischer Laufzeit	<u>Auswahl:</u> 10 – 300 Sekunden	
		Rücklaufmischer Soll	<u>Auswahl:</u> 40°C – 90°C	
55)		Rücklaufmischer Delta T	<u>Auswahl:</u> 5°C – 30°C	
56)		Rücklaufmischer Delta T min	<u>Auswahl:</u> 5°C – 30°C	
57)		Anfahrentlastung	<u>Auswahl:</u> Ja	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.7



INFO

- 54) **AUTO** Variable Regelung der Rücklaufmischer bei aktiver Anfahrentlastung und/oder Teillastgrenze.
FEST Fixe Regelung auf die unter Parameter RLT Soll eingestellte Rücklaufsoll-Temperatur.
AUF Funktion für Test oder Notbetrieb --- Manuelles öffnen der RLM Bypass-Leitung.
ZU Funktion für Test oder Notbetrieb --- Manuelles schließen der RLM Bypass-Leitung.
AUS Funktion für Test oder Notbetrieb --- Manuelles Ausschalten des RLM-Mischers.
- 55) Legt die Differenz (Spreizung) zwischen Kesselsolltemperatur und Kesselrücklaufmischer fest.
- 56) Legt bei Teillastregelung die minimal Differenz (Spreizung) zwischen Kesselsolltemperatur und Kesselrücklaufmischer nach Erreichen von 100% Pufferladung fest.
ACHTUNG: Teillastregelung nur mit aktiven Zusatzfühlern (5-Fühler Puffermanagement) möglich.
- 57) Bei aktivierter Anfahrentlastung erhöht sich nach dem Kesselstart die Rücklaufsolltemperatur bis maximal um den eingestellten Wert, um ein schnelleres Erreichen der Kesselsolltemperatur zu ermöglichen.

6.2.7.8 ANLAGENEINSTELLUNGEN

02

	Anlage	<u>Auswahl:</u>	BIOSTAR	
	Type	<u>Auswahl:</u>	Auswahl laut Typenschild	
	Austragung	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = FLEX	
	Kesselnummer	<u>Auswahl:</u>	Auswahl laut Typenschild	
58)	HKR 0-2 vorhanden	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein / CAN-Bus / SY-Bus	
59)	Filter vorhanden	<u>Auswahl:</u>	Ja / Nein	
60)	Außenfühler	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = Ja	
61)	Brennstoff	<u>Auswahl:</u>	1 / 2 / 3 / OPT	
62)	Uhrenprogramme	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = einfach	
63)	FW vorhanden	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = Ja	
64)	FW kalibrieren	<u>Auswahl:</u>	-	
65)	FW Korrektur bei Pmin	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = 100 kOhm	
65)	FW Korrektur bei Pmax	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = 0 kOhm	
66)	Lambdasonde	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = NGK	
67)	Lambdaheizung	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = AUTO	
68)	Lambdasonde kalibrieren	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = AUS	
69)	Lambdasonde Korrektur	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = 0,0mV	
70)	Lambdasonde Kennlinie	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = 0,0%	
71)	PC-Überwachung	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = Nein	
	SD-Logging	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = AUS	
	SD-Daten	<u>Auswahl:</u>	Übersicht	
	CID-Daten	<u>Auswahl:</u>	Herstellerkennung	
	Netzwerk	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = Nein	
	Störmeldungen	<u>Auswahl:</u>	nicht deaktivieren	
	Erstbefüllung	<u>Auswahl:</u>	-	
72)	Saugzug	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = TAKT	
73)	EC-Erkennung	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = Nein	
74)	Betrieb KFR	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = Normal	
75)	Zeit ABS Pumpe	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = 60 Sekunden	
76)	HKP Zwangseinschaltung	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = 85°C	
77)	Restwärme Nutzung	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = 65°C	
78)	HKP Frost TA	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = -3°C	
78)	HKP Frost TV	<u>Auswahl:</u>	Werkseinstellung = 3°C	
79)	TÜV Funktion	<u>Auswahl:</u>	-	



zurück zur SERVICEEBENE

siehe Kapitel 6.2.7



INFO

- 58) **Nein** Einstellung für Anlagen ohne Heizkreisregelung.
SY-Bus Aktivierung der Kesselinternen Heizkreisregelung Set-MKR als HK-Regler 0.
CAN-Bus Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set-MK 261 als HK-Regler 0.
Ja Aktivierung der externen Heizkreisregelung Wandgerät Set-MK 261 als HK-Regler 1 oder 2.
- 59) **Nein** Einstellung für Kessel ohne EC-Filter.
Bj. 2016 Einstellung für Kessel mit EC-Filter und Baujahrangabe 2016 am Typenschild.
ab Bj. 2017 Einstellung für Kessel mit EC-Filter ab Baujahr 2017 am Typenschild.
Ja Aktivierung des EC-Filter bei neuen Kesseln
- 60) **Nein** Deaktiviert den Außenfühler und gibt der Regelung 0°C Außentemperatur vor.
Ja Standardeinstellung bei witterungsgeführten Heizanlagen.



INFO

- 61) Im Parameter wird unter OPT die Optimale Brennstoff-Einschubmengen angezeigt. Bei Verpuffungen während des Heizbetriebes kann z. B. zur Fehlersuche versuchsweise eine kleinere Brennstofftabelle eingestellt werden. Eine größere Brennstofftabelle kann durch erhöhte Einschubmengen zu unvollständiger Verbrennung und Störungen des Kessels führen.
- 62) **einfach** Für jeden Heizkreis kann täglich ein Uhrenprogramm mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
mehrfach Für jeden Heizkreis können täglich drei witterungsgeführte Uhrenprogramme (KALT, MILD und WARM) mit bis zu 3 Schaltzeiten programmiert werden.
ACHTUNG: Der Wechsel zwischen den witterungsgeführten Uhrenprogrammen ist von der Durchschnittstemperatur des Vortages abhängig und kann möglicher Weise Zeitverzögert erst einen Tag später stattfinden.
- 63) **Nein** Deaktiviert den Fotosensor und somit die Verbrennungsüberwachung.
Ja Standardeinstellung bei Pelletsgeräten.
- 64) Startet die automatische Fotosensor-Kalibrierung während des Betriebsstatus Regelung.
- 65) Eingabemöglichkeit für Fotosensor-Korrekturwerte im Schwachlastbereich (Pmin) und im Nennlastbereich (Pmax).
- 66) **Nein** Deaktiviert die Lambdasonde.
Bosch Einstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
NGK Einstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.
- 67) **DAUER** Einstellung für ältere Kessel mit Bosch Lambdasonde.
AUTO Einstellung für neue Kessel mit NGK Lambdasonde.
- 68) Manuelles Starten der automatischen Lambdasonden-Kalibrierung.
ACHTUNG: Dieser Vorgang kann einen längeren Zeitraum (ca. 30 Minuten) in Anspruch nehmen.
- 69) Der ideale Messwert der Lambdasonde ergibt im Testprogramm -10mV. Abweichungen bis maximal ± 6 mV sind zulässig und dürfen als Korrekturwert eingegeben werden. Bei größerer Abweichung muss die Lambdasonde erneuert werden.
- 70) Nach Kalibrierung der Lambdasonde im unteren Messbereich auf 0,0% kann die Sonde im oberen Messbereich (Nennlastbereich bei ca. 10-12% CO₂) durch anpassen der Lambda Kennlinie kalibriert werden.
BEISPIEL: Der am Kessel bei Nennlast angezeigte CO₂ Wert unterscheidet sich bei der Kontrollmessung mittels geeichten Emissionsmessgerät um zum Beispiel 2% (Anzeige am Kessel 10%, am Messgerät 12%). Die Abweichung von 2% kann im Parameter als Korrekturwert eingegeben werden und bewirkt somit die Kalibrierung der Sonde im oberen Messbereich.
- 71) **Terminal** Datenabfrage über VISU.
DAQ Datenabfrage über Onlineschreiber (nur werksseitig einsetzbar).
GSM-Modul Info und Steuerung über GSM-Modul.
- 72) **Takt** Ansteuerung für Saugzugmotoren mit getakteter Drehzahlregelung.
0-10V Ansteuerung für Saugzugmotoren mit 0-10V Drehzahlregelung.
- 73) **Nein** Einstellung für Standard Saugzugmotoren.
Ja Einstellung für EC-Saugzugmotoren.
- 74) Beeinflusst die Anzeige des Menüs Kesselfreigabe in der Programmauswahl des Kessels.
Normal Mögliche Auswahl = AUTO oder AUS
Service Mögliche Auswahl = AUTO, AUS oder DAUER
- 75) Antiblockiersystem für alle Pumpen, Mischer und Ventile (jeden Montag 12 Uhr).
- 76) Zwangseinschaltung für alle Heizkreis und Warmwasserpumpen bis der Kessel oder Pufferspeicher 85°C unterschreitet.
- 77) Pumpe HP0 ein bis die Kesseltemperatur 65°C unterschreitet.
- 78) Unterschreitet die Außentemperatur die im Parameter HKP Frost TA eingestellte Temperatur wird die Frostschutzfunktion aktiv. Alle Heizkreispumpen schalten ein und regeln auf die im Parameter HKP Frost TV eingestellte Vorlaufsollltemperatur.
ACHTUNG: Durch eine Störung am Kessel kann die Frostschutzfunktion versagen! → E-Heizstab vorsehen!
- 79) TESTFUNKTION: Die Kesseltemperatur wird solange erhöht, bis der STB die Funktion unterbricht.

7 KUNDENEINSTELLUNGEN

7.1 HEIZUNG EINSCHALTEN / AUSSCHALTEN

BS-01



01

PROGRAMMWAHL drücken



Programm AUS		Heizung und Warmwasser abgeschaltet
Programm NORMAL		Heizung und Warmwasser eingeschaltet
Programm WARMWASSER		nur Warmwasser eingeschaltet

weitere INFO's zur Programmwahl [siehe Kapitel 6.1](#)

 zurück zur HAUSEBENE..... [siehe Kapitel 6.0](#)

Für jeden Heizkreis können pro Tag bis zu drei „EIN / AUS“ Schaltzeiten programmiert werden. Mittels Blockprogrammierung können alle Tage einer Woche gleichzeitig programmiert werden.



1) KUNDENEbene drücken



2) auf den Heizkreis-Button drücken



3) auf den Uhrenprogramm-Button drücken



- Programmierung „TAGWEISE“
(1 x auf den Wochentag drücken)
- Programmierung „WOCHENWEISE“
(2 x auf den selben Wochentag drücken)



zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0

Durch Ändern der Heizkurve, kann die Raumtemperatur angepasst werden.
 Durch eine höhere Heizkurve wird eine höhere Raumtemperatur erreicht.
 Die Heizkurve nur tageweise und maximal im Zehntelbereich verändern.



01

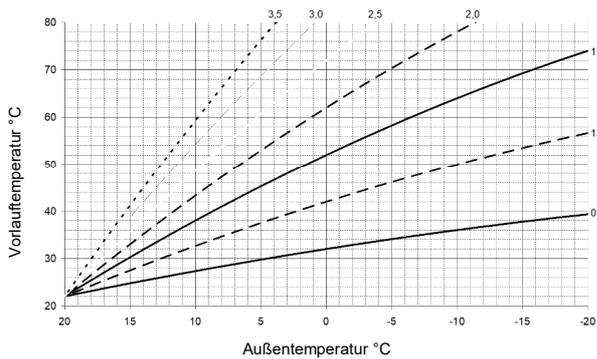
1) KUNDENEbene drücken



2) auf den Heizkreis-Button drücken



3) auf den Heizkurven-Button drücken



zurück zur HAUSEBENE.....

siehe Kapitel 6.0

Durch Ändern der Solltemperatur kann die Warmwassertemperatur angepasst werden.



1) KUNDENEbene drücken



2) auf den Warmwasser Button drücken



3) auf den Solltemperatur-Button drücken



- „ÄNDERN“ mit oder
- „SPEICHERN“ mit



zurück zur HAUSEBENE..... siehe Kapitel 6.0

Montageort Das Raumgerät in einer Höhe von ca. 1,5 m an einer Innenwand montieren. Der zweckmäßigste Raum ist dort, in dem sich die Bewohner am häufigsten aufhalten. In diesem Raum dürfen die Heizkörper nicht mit Thermostatventilen ausgerüstet sein (Ventile ganz öffnen).

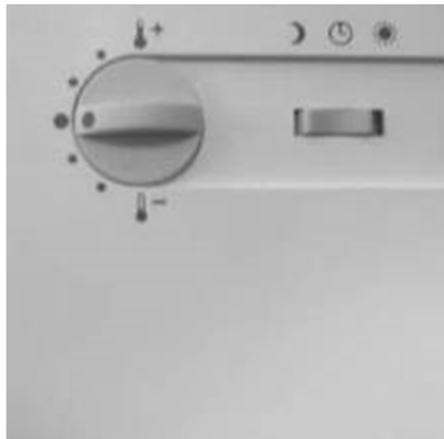


Das Raumgerät sollte nicht im Bereich starker Sonneneinstrahlung oder im Einflussbereich eines Kachelofens platziert sein.

Raumtemperatur anpassen Der Drehknopf bietet die Möglichkeit, die Raumtemperatur zu ändern. Im Plusbereich (+) des Reglers kann die Raumtemperatur um bis zu 3°C angehoben und im Regelbereich Minus (-) um bis zu 3°C abgesenkt werden.



Durch Drehen in den Plus (+) oder Minus (-) Bereich wird im Menü Detailanzeige die angezeigte Raumtemperatur verfälscht.



- 
Absenken: **Heizbetrieb AUS**
 (wenn die Außentemperatur höher ist als der Parameter „Nacht aus AT“)
 - Heizbetrieb EIN** → auf Solltemperatur Nacht
 (wenn die Außentemperatur niedriger ist als der Parameter „Nacht aus AT“)
- 
Normal: **Heiz- und Absenkbetrieb**
 (nach den im Uhrenprogramm eingestellten Zeiten)
- 
Heizen: **Dauerheizbetrieb** → auf Solltemperatur Tag
 (Tag und Nacht heizen ohne Absenkbetrieb)

- Erstinbetriebnahme Die Erstinbetriebnahme und Grundeinstellung der Anlage darf ausschließlich durch GUNTAMATIC-Fachpersonal oder autorisierte Partner erfolgen.
- Täglicher Betrieb Reinigen Sie die Heizanlage genau nach den Vorgaben im Kapitel „Reinigung/Pflege“. Der Reinigungsaufwand ist stark abhängig von der Qualität des Brennstoffes und erfordert möglicherweise höheren Reinigungsaufwand bei Verwendung minderwertiger Brennstoffe.
- Anlage abschalten Das Abschalten der Heizanlage ist nur am Ende der Heizsaison, zur Wartung, bei Störfällen oder zum Nachfüllen des Brennstofflagers notwendig. Schalten Sie dazu die Anlage auf Programm „AUS“ und lassen sie sie ca. 120 min abkühlen. Danach können Sie die Anlage abschalten.
- Bei längeren Betriebspausen trennen Sie die Heizanlage zusätzlich am Netzstecker von der Stromversorgung, um unnötige Blitzschäden zu vermeiden!
- Wiederinbetriebnahme Lassen Sie vor der Wiederinbetriebnahme im Herbst den Kamin überprüfen und die jährliche Kontrolle der Regel- und Sicherheitseinrichtungen auf ihre Funktionsfähigkeit durchführen. Wir empfehlen Ihnen, den Abschluss eines Wartungsvertrages, damit die Anlage sicher und sparsam arbeitet.

8.1 KONTROLLEN AN DER HEIZANLAGE

- Anlagendruck kontrollieren Der Betriebsdruck liegt normalerweise zwischen 1 und 2,5 bar. Zu niedriger Anlagendruck kann zu Fehlfunktionen führen.
- Das vollständige Entleeren bzw. Füllen der Anlage, sowie das Nachfüllen einer mit aufbereitetem Wasser gefüllten Anlage, ist Sache des Fachmanns!**
- Heizungswasser nachfüllen:
- das Heizungswasser muss unter 40 °C warm sein;
 - langsam Heizungswasser nachfüllen bis der erforderliche Betriebsdruck angezeigt wird;
 - das Heizsystem vollständig entlüften und den Anlagendruck nochmals kontrollieren – wenn nötig nochmals Heizungswasser nachfüllen
- Ausdehnungsgefäß Den Luftdruck im Ausdehnungsgefäß (ca. 1,5 bar) prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!
- Überdruckventil Die Sicherheitseinrichtung auf richtige Funktion prüfen!
Bei Bedarf den Installateur anfordern!
- Heizraumbelüftung Die Luftzuführung auf freien Durchgang kontrollieren.
Bei Bedarf den Installateur anfordern!

8.2 BRENNSTOFF

8.2.1 PELLETS

BS-04

Um einen problemlosen Heizbetrieb der Feuerung zu erreichen, muss die Qualität des Brennstoffes stimmen. Nur mit hochwertigen Pellets lässt sich ein zuverlässiger und störungsfreier Betrieb der Anlage gewährleisten. Der Preis sollte immer hinter den Qualitätsanforderungen bewertet werden und es ist daher dringend anzuraten, nur qualitätsgesicherte Produkte zu verwenden.



empfohlene Qualitätskriterien:

- fest;
- glatte Oberfläche;
- geringe Feinanteile;
- geringer Ascheanfall;
- hoher Ascheschmelzpunkt;
- nur empfohlene Brennstoffe verwenden;
- geprüft und empfohlen mit geringem Feinstoff und Staubanteil aus kalium-, stickstoff- und rindenarmer Holzqualität;

Eigenschaften

Heizwert	ca. 4,9 kWh / kg
Schüttgewicht	ca. 650 kg / m ³
Länge	5 – 30 mm
Durchmesser	5 – 6 mm
Wassergehalt	8 – 10 %
Sinterbeginn	ca. 1200°C
Ascheanteil	< 0,5 %

Qualitätssicherung Nur Pellets nach **EN 17225-2** Qualitätsklasse **A1** verwenden!



Die Lagerung muss trocken erfolgen!

Kommen Pellets mit Wasser oder Feuchtigkeit in Kontakt, quellen sie auf und zerfallen!



Das Brennstofflager darf keinesfalls während des Heizbetriebes befüllt werden!

Mindestens 1 Stunde vor dem Füllen, muss die Anlage auf Programm „AUS“ gestellt werden!



Die Austragschnecke zumindest alle 3 Jahre restlos entleeren!

Größere Staubmengen mit einem Staubsauger absaugen!

Erstbefüllung / Nachbefüllung

Bei der Erstbefüllung und nach jeder vollständigen Entleerung des Brennstofflagers darf das Lager nicht sofort vollständig aufgefüllt werden. Die Austragschnecke sollte vor dem vollständigen Befüllen des Brennstofflagers über die gesamte Schneckenlänge ca. 10 cm hoch mit Pellets befüllt werden. Danach kann das Brennstofflager bis auf die maximal zulässige Schütthöhe aufgefüllt werden.

Schütthöhe

Pellets..... max. 2,5 m

Notbefüllung

Sollte das automatische Nachfüllen der Pellets infolge eines Defektes am Austragsystem nicht möglich sein, kann der Vorratsbehälter „NOTBEFÜLLT“ werden.

Versuchen Sie jedoch noch vorher, die Störung laut der Kapitel „Störungsbeseitigung“ oder „Hinweis und Fehlermeldungen“ in der Bedienungsanleitung zu beheben.

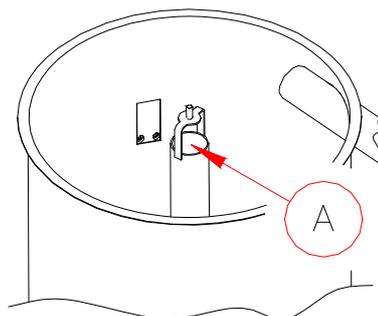
Vorgehensweise:

Die Anlage auf „Programm AUS“ stellen und warten, bis sie auf „Betrieb AUS“ geht. Schalten Sie dann die Anlage mittels Netzschalter auf „0“. Den Vorratsbehälter oben aufschrauben und am besten mit Sackware befüllen.



Achtung: Unbedingt darauf achten, dass keine Pellets in das Ansaugrohr (A) der Saugturbine gelangen (siehe Abbildung). Die Saugturbine kann dadurch zerstört werden!!! Das Ansaugrohr am besten mit einem weichen Lappen zustopfen.

Anschließend den Behälterdeckel wieder dicht verschließen. Angezeigte Fehlermeldungen quittieren und das zuletzt verwendete Heizprogramm wieder einstellen.

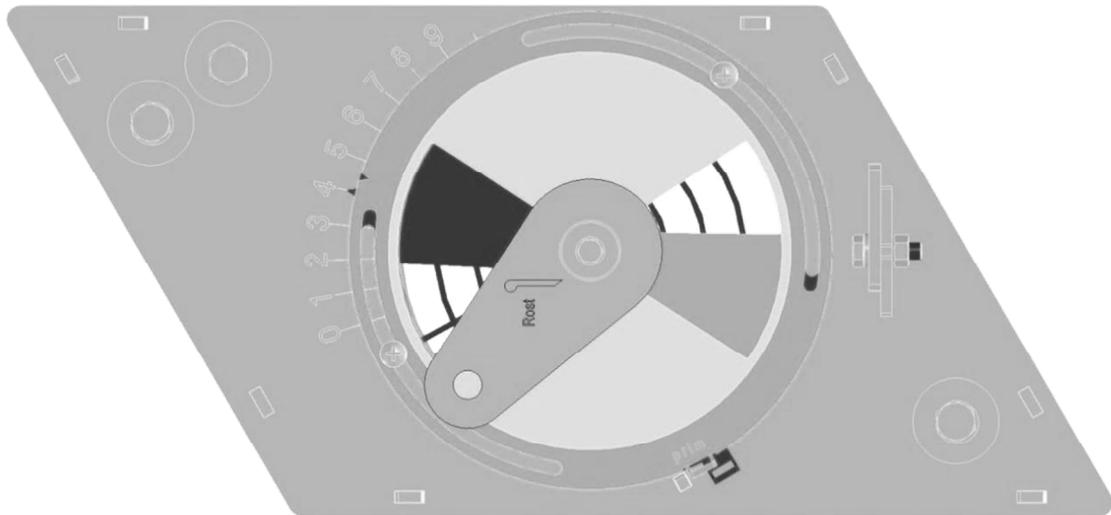


BIOSTAR 13 / 17

Zustand Rost geschlossen

Primärluft 4,5 (oben)

Sekundärluft 4,0 (unten)

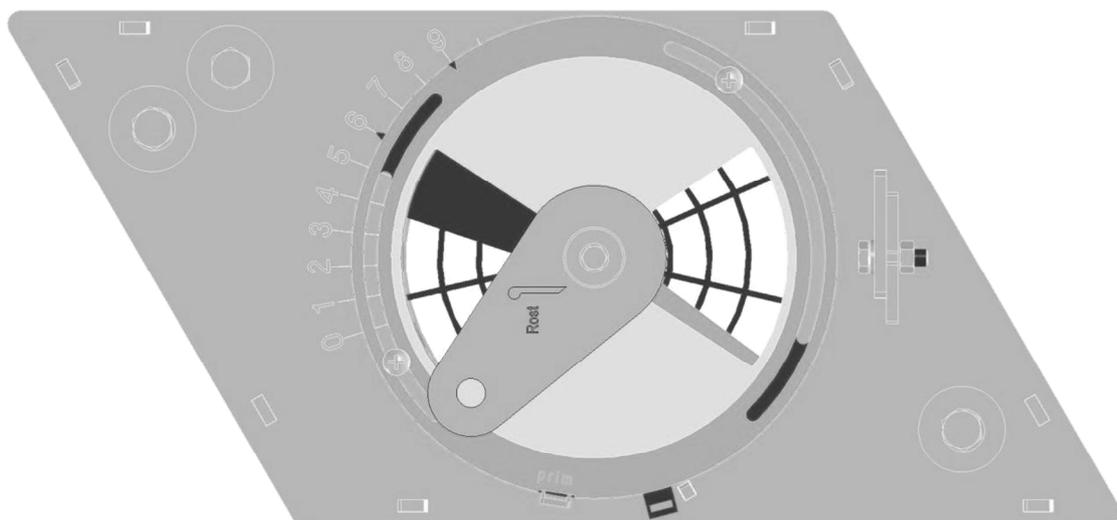


BIOSTAR 24 / 33

Zustand Rost geschlossen

Primärluft 9,0 (oben)

Sekundärluft 6,0 (unten)



**Restglut kann zu Bränden führen!**

Lagern Sie Asche aus dem Kessel nur an nicht brennbaren Orten!

**Berühren von heißen Teilen kann zu Hautverbrennungen führen!**

Den Kessel vor dem Asche entleeren mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen!

Je nach Qualität und verheizter Brennstoffmenge muss der Aschebehälter dementsprechend oft entleert werden. Bei minderwertiger Brennstoffqualität verkürzt sich durch den höheren Staubanteil im Brennstoff das Entleerungsintervall. Die anfallende Asche enthält klarerweise die Rückstände des Brennstoffes in konzentrierter Form. Wenn Sie nur unbedenkliche Brennstoffe verwenden, stellt die Restasche einen hochwertigen Mineralstoffdünger dar.

Asche entleeren Die Anlage auf Programm AUS stellen und mindestens eine 1/2 Stunde abkühlen lassen. Dann die Aschebehälter nach vorne herausziehen und entleeren.

Achtung: Die Aschebehälter können heiß sein!

Die Aschebehälter nach Kontrolle auf ordnungsgemäßen Zustand wieder einsetzen und dicht verriegeln.

Stellen Sie die Anlage wieder auf das zuletzt eingestellte Heizprogramm ein.

Aschewarnung / zurücksetzen

Wird die Aschewarnung am Display angezeigt, müssen Sie die Asche entleeren und den Parameter Asche entleert zurücksetzen. Zum Asche-entleeren wie im vorherigen Punkt beschrieben vorgehen. Zum zwischenzeitlichen Zurücksetzen der Aschewarnung wechseln Sie ins Kundenmenü, wählen den Parameter Asche entleert an und bestätigen mit JA und OK, dass Sie die Asche entleert haben. Die Dauer bis zum Erscheinen der Aschewarnung am Display ist voreingestellt und kann im Parameter Aschewarnung angepasst werden.

**Achtung Verletzungsgefahr!**

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Stromnetz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

**Achtung Lebensgefahr!**

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten im Brennstofflager nur unter Aufsicht einer zweiten Person, welche sich außerhalb des Lagers befindet, durchgeführt werden!

Kessel Durch das ausgeklügelte Reinigungssystem wird die laufende Reinigungsarbeit auf ein Minimum reduziert. Lediglich die Asche ist regelmäßig zu entleeren.

Je nach Auslastung und Ascheanfall der Heizanlage sind Zwischenreinigungen und Generalreinigungen durchzuführen, welche auf den folgenden Seiten genau beschrieben sind.

Zu den üblichen Kehrterminen sind zusätzlich auch das Rauchrohr, der Rauchgaskasten und der Wärmetauscher des Kessels von Asche zu befreien.

Bei außerordentlich starker Belastung der Heizanlage kann ein erhöhter Reinigungsaufwand erforderlich sein.

Verkleidung Treten Verunreinigungen an Verkleidungsteilen und Bedienelementen auf, entfernen Sie diese am besten mit einem weichen, feuchten Lappen. Zum Anfeuchten dürfen jedoch nur milde, lösungsmittelfreie Reinigungsmittel verwendet werden. Lösungsmittel wie Alkohol, Waschbenzin oder Verdüner dürfen keinesfalls verwendet werden, da diese die Geräteoberfläche angreifen können.

Brennstofflager Das Brennstofflager und die Austragschnecke müssen zumindest alle 3 Jahre restlos entleert und ausgesaugt werden, damit Störungen am Austragsystem durch Ablagerungen ausgeschlossen werden können.



Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

INFO Bei Pelletbetrieb können Zwischenreinigungen alle 2 Wochen bis 3 Monate erforderlich sein, müssen jedoch mindestens halbjährlich durchgeführt werden.

Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus:

1) Die Anlage auf „Programm AUS“ stellen und mindestens 1 Stunde abkühlen lassen.

2) Zuerst die untere Verkleidungstür öffnen und dann die Ascheraumtür öffnen.

3) Beide Ascheboxen (18) herausziehen und entleeren.

Brandgefahr durch Restglut!

4) In der Programmwahl das Programm „Rost reinigen“ starten. Führen Sie keine Reinigungsarbeiten durch, solange der Kipprost (6) in Bewegung ist.

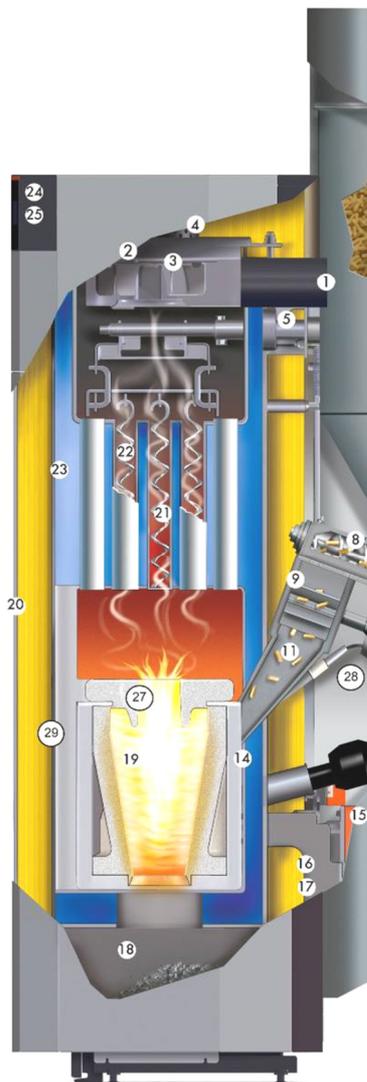
Verletzungsgefahr durch bewegte Teile!

5) Das mitgelieferte Rostreinigungsgerät zum Reinigen der Rostoberfläche benutzen und Ablagerungen abkratzen. Die Reinigungsbürste von unten zuerst links in die Brennkammer, dann rechts in die Zyklonbrennkammer einführen und die Innenseiten mit kreisenden Bewegungen vorsichtig reinigen. Die Drallplatte (27) dabei nicht aufheben.

6) Die Restasche links und rechts aus dem Ascheraum entfernen, dann beide Ascheboxen wieder einsetzen. Die Dichtung der Ascheraumtür vor dem Verriegeln der Tür auf Beschädigungen kontrollieren.

7) Anschließend stellen Sie die Anlage wieder auf das zuletzt verwendete Heizprogramm ein. Die Steuerung übernimmt wieder die Kontrolle über die Feuerung und geht vollautomatisch in Betrieb.

8) Im Kundenmenü das Entleeren der Asche im Parameter „Asche entleert“ mit JA“ und „OK“ bestätigen.



Achtung Verletzungsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen dürfen Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgekühlter und vom Netz getrennter Heizanlage durchgeführt werden!

**Sicherheitshinweis!**

Das Sicherheitsventil mindestens 1 x jährlich auf ordnungsgemäße Funktion überprüfen.

INFO Die Generalreinigung halbjährlich mindestens jedoch jährlich durchführen. Dazu - wie beschrieben - die Punkte 1-8 der Zwischenreinigung und zusätzlich noch die folgenden Punkte durchführen:

Führen Sie folgende Schritte der Reihe nach aus:

- 6) Den Rauchgaskasten (2) öffnen und die Asche zwischen den Wärmetauscherröhren mit einem geeignetem Aschesauger sauber absaugen.

Brandgefahr durch Restglut!

- 7) Beim Verschließen des Rauchgaskastens (2) unbedingt darauf achten, dass beide Flügelmutter des Deckels gleichmäßig angezogen werden. Bei Nichtbeachtung kann es zu Undichtheiten des Deckels kommen, welche das Messergebnis der Lambdasonde stark verfälschen und so zu einer unvollständigen Verbrennung führen können.

- 8) Die Lambdasonde (3) auf festen Sitz kontrollieren. Falls nötig die Lambdasonde ausbauen und mit einem weichen Pinsel vorsichtig reinigen.

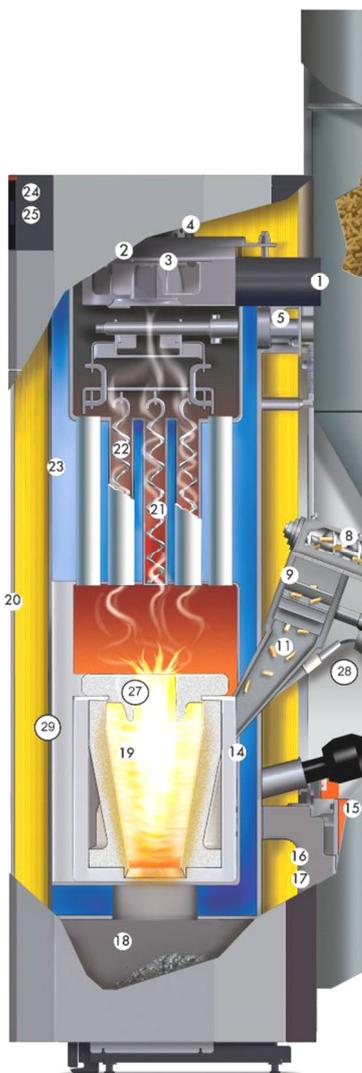
- 9) Die Fotozelle (28) herausnehmen, die Revisionsöffnung im Fallschacht (11) aufschrauben, den Deckel abnehmen und prüfen, ob die Schachtoberfläche innen frei von Ablagerungen ist. Wenn nötig mit Schachtreiniger abkratzen. Anschließend die Revisionsöffnung schließen und den Fotosensor wieder in die Aufnahme einsetzen.

- 10) Die Brennkammertür (29) öffnen und den Düseneinsatz (27) herausnehmen. Den Düseneinsatz mit der Reinigungsbürste vorsichtig reinigen, auf Verschleiß kontrollieren und wieder einsetzen.

- 11) Die Restasche aus dem Ascheraum (18) entfernen, dann beide Ascheboxen wieder einsetzen. Die Dichtung der Ascheraumtür vor dem Verriegeln auf Beschädigungen kontrollieren.

- 12) Anschließend stellen Sie die Anlage wieder auf das zuletzt verwendete Heizprogramm ein. Die Steuerung übernimmt wieder die Kontrolle über die Feuerung und geht vollautomatisch in Betrieb.

- 13) Im Kundenmenü das Entleeren der Asche im Parameter „Asche entleert“ mit „JA“ und „OK“ bestätigen.



10 STÖRMELDUNGEN

BS-02

	Kategorie	Auslöser	Meldung	Quit.	Ursachen
F01	Hinweis	Eingang TKS1 offen	Aschelade offen (F01)	automatisch	Türkontaktschalter defekt Brennkammer offen
F02	Störung	Kipprost kann innerhalb 200 sek. nicht auf Position fahren	Kipprost kann Position nicht erreichen Rostkontrolle (F02)	über Taste Quit.	Ascheraum überfüllt Abgaskasten überfüllt Stellmotor defekt
F03	Störung	„CO2 nach“ im Start wird nach 20 min. nicht unterschritten	Lambdasondenwert im Start zu hoch Lambdasondentest (F03)	über Taste Quit.	Lambdasonde defekt oder falsch kalibriert
F04	Störung	Kesseltemperatur zu hoch	Kesseltemperatur zu hoch! Kaminzug und Kesselfühler prüfen! (F04)	über Taste Quit.	Kesselfunktionen nicht OK Pumpenfunktionen nicht OK Kesselfühler defekt
F05	Störung	Rauchgasfühler > in "Regelung" > nach Zeit Param. "X25" > RGT ist + ½ KT ist kleiner Param. "RGTk" zw.30-100%	Verbrennungsstörung, Rost, Fallschacht und Pellets kontrollieren (F05)	über Taste Quit.	kein Brennstoff Fallschachtüberfüllung Kaminzug falsch Rauchgasfühler defekt
F06	Störung	Fotosensor über Param. „FW“ über Zeit Param. „Tübf“	Brennraum Überfüllung Rost, Fallschacht und Pellets kontrollieren (F06)	über Taste Quit.	kein Brennstoff Fallschachtüberfüllung Fotosensor defekt
F07	Störung	wenn während der Zündphase CO ² Wert und/oder FW-Wert nicht erreicht wurde Para: FW Zünd Para: TZ1-TZ4	Zündung nicht möglich Rost u. Pelletsvorrat kontrollieren (F07)	über Taste Quit.	kein Brennstoff Vorratsbehälter leer Zündgebläse defekt
F08	Hinweis	Füllstand bei Saugaustragung wird nach Schneckenlaufzeit „LZ G1 min.“ nicht unterschritten	Füllstandsensoren reagiert nicht! (F08)	keine	Füllstandsensoren verstaubt oder defekt
F12	Störung	keine Rückmeldung von Hallsensor G1 in der Zeit Parameter „Tsich G1“	Getriebemotor G1 blockiert (F12)	über Taste Quit.	Fallschacht überfüllt Getriebeeinheit blockiert Anschlusskabel defekt
F16	Störung	STB gefallen	Achtung Übertemperatur STB gefallen (F16)	STB drücken über Taste Quit.	Kesselfunktionen nicht OK Pumpenfunktionen nicht OK Kesselfühler defekt Sicherungen überprüfen STB test
F19	Hinweis	Param. „O2-Sonde korr.“ bzw. korrigierter Wert über den Grenzen von Param. „mv oben“ bzw. "mV unten"	Lambdasondenwert über den Grenzen! Kontrolle (F19)	über Taste Quit.	Lambdasonde verschmutzt oder defekt Lambdasondentest Lambdasonde reinigen
F21	Störung	Fehler F05 über Lambdasonde (durch vorherigem Lambdastop = G1 Stop)	Rauchgasstörung durch Lambda Stop Lambdasondentest! (F21)	über Taste Quit.	Lambdasonden defekt Kaminzug kontrollieren RGT zu niedrig
F22	Hinweis	Füllstand wird innerhalb der Zeit „Austrag max“. nicht erreicht	Füllstand nicht erreicht! Sauganlage kontrollieren (F22)	über Taste Quit.	kein Brennstoff Füllstandsensoren defekt Saugleitungen verstopft Sauganlage undicht Sauggebläse defekt Austragmotor blockiert
F23	Hinweis (Störung)	Asche wurde nicht innerhalb eingestellter Reinigungszeit entleert. Voreinstellung: Hinweismeldung aktiviert in der Kundenebene, Störung deaktiviert=0h (einstellbar in den Anlageneinstellungen)	Aschebehälter entleeren (F23)	über Taste Quit.	Aschebehälter nicht entleert Aschewarnung nicht zurückgesetzt
F40	Störung	Drehzahlüberwachung Saugzug	Saugzug (F40)	über Taste Quit.	Hallsensoren defekt Saugzuggebläse defekt
F44	Störung	Fotosensorwert im Zustand „Start“ zu tief (unter 1000 kΩ) Zustand „Start“ maximal 20 min	Fotosensorwert im Start zu tief (F44–Fotosensoren prüfen)	über Taste Quit.	Fotosensoren nicht in der Halterung Fotosensoren defekt

Störung	Ursache	Beseitigung
Kessel keine Funktion	<ul style="list-style-type: none"> • Stromversorgung unterbrochen • Sicherung defekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Stromversorgung, Netzstecker und Hauptschalter überprüfen • Sicherungen im Haus und am Kessel überprüfen
Rauchaustritt im Heizraum	<ul style="list-style-type: none"> • Rauchrohr ist undicht • Kaminzugregler ungünstig montiert • Kamin ist nicht frei • Kamin leistet keinen Förderdruck 	<ul style="list-style-type: none"> • Undichtheiten beheben • mit Kaminbauer abklären • Kamin kontrollieren
Heizleistung zu gering	<ul style="list-style-type: none"> • Kessel ist stark verschmutzt • Heizsystem nicht abgestimmt • Boiler-Vorrang ist aktiv • zu wenig Förderdruck im Kamin 	<ul style="list-style-type: none"> • Generalreinigung durchführen • Heizungspumpen abstimmen • warten bis Boilerladung beendet • Förderdruck im Kamin erhöhen
Verpuffung	<ul style="list-style-type: none"> • eine Verpuffung ist nur bei Überfüllung des Brennraumes möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Generalreinigung durchführen ggf. Fachmann befragen
schlechte Leistungsanpassung	<ul style="list-style-type: none"> • Kamin Förderdruck zu hoch • starke Abnahmeschwankungen bei den Verbrauchern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kamin Förderdruck einstellen • Verbraucher zeitlich staffeln
Verbrennungsstörung	<ul style="list-style-type: none"> • Lambdasonde verschmutzt • Lambdasonde locker • Lambdasonde defekt • Verbrennungsluftkanäle verschmutzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Lambdasonde reinigen • Lambdasonde festziehen • Lambdasonde erneuern • Verbrennungsluftkanäle reinigen
STB ausgelöst	<ul style="list-style-type: none"> • die erzeugte Wärme kann nicht abgeführt werden – eventuell ist eine Heizungspumpe ausgefallen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmeabfuhr durch manuelles Einschalten der Pumpen und Öffnen der Mischer sicherstellen • die Ursache ist festzustellen • Sicherungen am Kessel prüfen
Überhitzung	<p>Achtung! Bei Kesseltemperaturen über 100 °C ist der Heizraum umgehend zu verlassen! Keinesfalls dürfen Kesseltüren oder Wartungsöffnungen am Kessel geöffnet werden!</p>	
Abgasgebläse zu laut	<ul style="list-style-type: none"> • Gebläse ist verschmutzt • Gebläse oder Flügel ist locker • starre Kamin-Rauchrohreinmündung • Gebläselager defekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Gebläse reinigen • Ursache beheben • Manschette einsetzen • Tauschmotor anfordern
Getriebemotor zu laut	<ul style="list-style-type: none"> • Schallübertragung 	<ul style="list-style-type: none"> • die Anlage eventuell auf Schalldämmfüße oder Gummiunterlagen stellen

Nur autorisierte Fachleute dürfen Reparaturarbeiten durchführen!

Berühren von Bauteilen, die unter Spannung stehen, ist lebensgefährlich!



Auch bei Netzschalter „AUS“ stehen einige Komponenten der Anlage unter Spannung.

Bei Reparaturarbeiten ist daher unbedingt durch den „Netzstecker“ oder einen Sicherungsautomaten die Stromzufuhr zur Heizanlage zu unterbrechen!

- 1) Die Anlage auf Programm „AUS“ stellen und mindestens 10 Minuten abkühlen lassen.
- 2) Den Netzschalter auf „0“ schalten und den Netzstecker an der Kesselrückseite allpolig vom Netz trennen.
- 3) Die Steuerungsabdeckung entsichern und abnehmen.
- 4) Mit dem Schaltplan die defekte Sicherung lokalisieren und austauschen.
- 5) Den Sicherungshalter mit einem mittelgroßen Schraubendreher 2-3 mm eindrücken, eine halbe Umdrehung nach links drehen und den Sicherungshalter lösen. Dadurch wird der Sicherungshalter mitsamt der Sicherung einige Millimeter herausgedrückt.
- 6) Die defekte Sicherung entnehmen und durch eine neue Sicherung ersetzen.
- 7) Den Sicherungshalter einsetzen 2-3 mm eindrücken und mit einer halben Umdrehung nach rechts wieder fixieren.

13 PARAMETER ÄNDERUNGEN

BS-01

Nr:	Parameter	Standard	1. Änderung	2. Änderung	3. Änderung

14 HEIZKREIS EINSTELLUNGEN

BS-01

Heizkreis 0	Heizkreis 1	Heizkreis 2	Warmwasser 0

15 ENTSORGEN

BS-01



Entsorgungsvorschriften beachten!

Beachten Sie die vor Ort gültigen Vorschriften für das Entsorgen der anfallen Abfälle und Maschinenteile.

Setzen Sie sich mit Ihrem Installateur oder dem GUNTAMATIC Kundendienst in Verbindung. Die Demontage erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge der Montage.



GUNTAMATIC

Hersteller

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH

Bruck 7

A-4722 Peuerbach

AUSTRIA

Produkt

BIOSTAR

Hiermit erklären wir, dass der vorher benannte Heizkessel in der von uns in Verkehr gebrachten Form den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Anforderungen der nachfolgend angeführten Richtlinien und Normen entspricht. Bei einer nachträglichen, mit uns nicht abgestimmten Modifikation von Anlagenteilen oder der Gesamtanlage verliert diese Erklärung automatisch ihre Gültigkeit.

Richtlinien

2006/42/EG

Maschinenrichtlinie

2006/95/EG

Elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen.

2004/108/EG

Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit.

Normen

ÖNORM EN 303-5

Heizkessel für feste Brennstoffe, manuell und automatisch beschickte Feuerungen, Nennwärmeleistung bis 500 kW.

ÖNORM EN 60335-2

Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke. Besondere Anforderungen für Gas-, Öl- und Festbrennstoffgeräte mit elektrischen Anschlüssen.

GUNTAMATIC

GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH
A-4722 Peuerbach / Bruck 7
Tel: 0043-(0) 7276 / 2441-0
Fax: 0043 (0) 7276 / 3031
Email: office@guntamatic.com
www.guntamatic.com

Druckfehler und Technische Änderungen vorbehalten